



Träger der
Ehrendnadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

November 1978

20 Pfennig

Nr. 10/78

Tage der Wissenschaft und Technik zum 25. Jahrestag der Gründung unserer Hochschule

Hochschulangehörige begrüßen in der Eröffnungsveranstaltung sehr herzlich die Genossen Siegfried Lorenz und Otfried Steger - Interessante Beratung Siegfried Lorenz' mit Parteiaktivisten zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen



Anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der Hochschule und der 4. Tage der Wissenschaft und Technik weihte am 17. Oktober eine Delegation der SED-Betriebsleitung unter Leitung ihres 1. Sekretärs Siegfried Lorenz, an unserer Bildungs- und Forschungsstätte. Unser Bild zeigt die Genossen Siegfried Lorenz und Erwin Elster, Sekretär der SED-Betriebsleitung, beim Besuch der Ausstellung „25 Jahre Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt“.

(FP/MS). Als wissenschaftlicher Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen unserer Hochschule fanden vom 17. bis 20. Oktober die 4. Tage der Wissenschaft und Technik statt. In der Eröffnungsveranstaltung, die am 17. Oktober in der Stadthalle stattfand, begrüßte der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, eine Vielzahl von Ehrengästen, unter ihnen die Mitglieder des ZK der SED Genossen Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der SED-Betriebsleitung Karl-Marx-Stadt, und Genossen Otfried Steger, Minister für Elektrotechnik und Elek-

tronik. Die Tage der Wissenschaft und Technik mit ihren Fachtagungen und Kolloquien dienten in diesem Jahr der Vorstellung von Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Elektrotechnik/Elektronik. Das Plenarreferat nicht vor den Teilnehmern aus dem In- und Ausland, darunter zahlreiche Vertreter der Kooperationspartner unserer Hochschule in der Volkswirtschaft der DDR, Genosse Minister Steger zur Rolle der Mikroelektronik. (Auszüge aus dem Plenarreferat bringt „Hochschulspiegel“ auf den Seiten 5 und 6 dieser Ausgabe.)

tronik, Genossen Harry Groschupf, stellvertretender Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Montag, stellvertretender Minister für Wissenschaft und Technik, Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Betriebsleitung, Genossen Juri Barmschew, Generalkonsul der UdSSR in Karl-Marx-Stadt, und Genossen Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Betriebsleitung, sowie Vertreter von Partnerhochschulen und -instituten unserer Hochschule aus den sozialistischen Bruderländern.

und Otfried Steger eine Reihe von Gesprächen mit Wissenschaftlern und Studenten unserer Hochschule geführt.

Der 1. Sekretär der SED-Betriebsleitung informierte sich in der Ausstellung „25 Jahre Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt“ im neuen Sektionsgebäude an der Reichenhainer Straße über die erfolgreiche Entwicklung unserer Hochschule zu einem angesehenen Zentrum der Lehre und Forschung auf den Gebieten der Natur- und Technikwissenschaften, der Gesellschaftswissenschaften und der Pädagogik. Mit Parteiaktivisten unserer Hochschule besprach Genosse Siegfried Lorenz über Aufgaben bei der Vorbereitung der Parteiwahlen. Die Genossen aus unserer Hochschule informierten über Erfahrungen ihrer politischen Arbeit bei der kommunistischen Erziehung der Studenten. Genosse Lorenz hob hervor, daß sich in diesem Prozeß

der Erziehung das enge Zusammenwirken der Genossen der Parteiorganisation der Hochschule und der FDJ besonders bei der Lösung praxisbezogener Aufgaben in Lehre und Forschung bewährt. Die Verantwortung der Hochschullehrer für die Erziehung der Studenten zu fördern, besonders die Wirkung ihres persönlichen Vorbilds, bezeichnete er als entscheidende Aufgabe der Parteiarbeit. (Über diese interessante Beratung berichtet „Hochschulspiegel“ auf den Seiten 3 und 4 dieser Ausgabe.)

Genosse Minister Steger informierte sich über die neuesten Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit. Mit Wissenschaftlern und Studenten der Sektionen Automatisierungstechnik, Informationstechnik und Physik/Elektronische Bauelemente besprach er, wie unsere Hochschule auch in Zukunft einen ständig wachsenden Beitrag zur Realisierung der wissenschaftlich-technischen Fortschritte leisten kann.



Genosse Otfried Steger, Minister für Elektrotechnik und Elektronik, nutzte seinen Besuch an der Hochschule, um mit Wissenschaftlern unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung zu beraten, wie die Hochschule einen ständig wachsenden Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts leisten kann.

Parteiwahlen 1978/79

Schöpferische Beratungen über die weitere Vorbereitung des 30. Jahrestags der DDR

In diesen Tagen fanden in allen Parteigruppen die Berichtswahlversammlungen statt. Die Parteikollektive rechneten konkret ab, wie sie den vom IX. Parteitag gestellten Anforderungen an die politische, ideologische und organisatorische Arbeit gerecht geworden sind. Die Genossen schätzten ein, wie sich entsprechend dem Statut der Partei das innerparteiliche Leben entwickelt, wie die Kommunisten an der Ausarbeitung, Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse teilnehmen und mit welchen Resultaten sie in ihren Arbeitskollektiven politisch wirksam werden. In diesem Sinne legten die Parteikollektive Rechenschaft über die Erfüllung ihrer Kampfprogramme ab, berieten die künftigen Aufgaben und beschlossen die erforderlichen Maßnahmen.

Im Mittelpunkt der Rechenschaftsberichte und der Diskussion in den Berichtswahlversammlungen stand der Kampf um die Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung, der erzieherischen Wirksamkeit und des wissenschaftlichen Niveaus der Lehre, der Verantwortung und Selbständigkeit der Studenten im Studium und in der gesellschaftlichen Tätigkeit. Die Parteigruppen trafen Festlegungen, wie durch die Entwicklung und Förderung einer schöpferischen Arbeitsatmosphäre die Grundlagen- und angewandte Forschung noch besser zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen können.

Auf weitere Fortschritte in der politisch-ideologischen Arbeit konnte die Parteigruppe Fertigungsmittelentwicklung (Mitarbeiter) der APO Fertigungsprozess und Fertigungsmittel verweisen. Sie konnten erreicht werden, weil die Genossen der Parteigruppe die Führung des täglichen politischen Gesprächs im Arbeitskollektiv besonders große Aufmerksamkeit widmeten. Dabei, so heißt es im Rechenschaftsbericht der Parteigruppe, wollen sie in der weiteren Arbeit noch größere Anstrengungen unternehmen, um politisch offensiver aufzutreten, nicht nur Fragen zu beantworten, sondern noch stärker auf das Denken und

(Fortsetzung auf Seite 9)



Berichtswahlversammlung in der Parteigruppe Fertigungsmittelentwicklung (Studenten der Matrikel 75, 77 und 78). Herzlich begrüßten die Mitglieder der Parteigruppe Genossen Manfred Balzeret, Sekretär in der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED (2. v. r.).

Gute Arbeitseinstellung und hohes Verantwortungsbewußtsein

Zu den vielen fleißigen Helferinnen, die in den letzten Wochen die Pflanzenbaubetriebe im Kampf um eine termin- und qualitätsgerechte sowie verlustarme Hackfrucht- und Gemüseernte unterstützten, gehören auch Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule. So waren zum Beispiel:



So wie Steffen Egelkraut und Bernd Möckel (beide 78/79, unser Bild), halfen viele Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule in diesen Wochen bei der Sicherung einer termin- und qualitätsgerechten Hackfrucht- und Gemüseernte. Foto: Thomas Weigel

Grußadresse der SED-Bezirksleitung

Liebe Genossen, liebe Freunde!

Die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt allen Hochschulangehörigen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt die herzlichsten Glückwünsche.

In diesen 25 Jahren hat sich Ihre Einrichtung große Verdienste bei der Verwirklichung der Wissenschafts- und Bildungspolitik unserer Partei erworben.

Unter besonderer Gruß gilt all jenen, die im Jahre 1953 den Auftrag von Partei und Regierung zum Aufbau einer Hochschule in Karl-Marx-Stadt unter großem persönlichem Einsatz mit Leben erfüllten.

Seit dieser Zeit hat sich Ihre Hochschule zu einer geachteten, international angesehenen polytechnischen Lehr- und Forschungsstätte entwickelt.

Vom hohen Stand der Ausbildung und Erziehung legen die Absolventen Zeugnis ab, die in den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft, der Bildung und des gesellschaftlichen Lebens erfolgreich tätig sind.

Von der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt gingen viele Impulse zur Erhöhung der Verantwortung und Selbständigkeit der Studenten im Studium und in der gesellschaftlichen Tätigkeit aus.

Einen hervorragenden internationalistischen Beitrag leistete und leistet die Technische Hochschule mit der Ausbildung junger Kader aus den sozialistischen Ländern und den jungen Nationalstaaten.

Mit der ständigen Vervollkommnung des Forschungspotentials sowie der verschiedensten Formen der Weiterbildung der Kader hat sich die Technische Hochschule zu einem leistungsfähigen Partner der Industrie entwickelt.

Wir nehmen Ihr Jubiläum zum Anlaß, um allen Wissenschaftlern, Mitarbeitern, Studenten, Arbeitern und Angestellten bei der weiteren Erhöhung der Qualität und Effektivität in Lehre und Forschung Freude in der Arbeit und persönliches Wohlergehen zu wünschen.

Karl-Marx-Stadt, 11. 10. 1978

Siegfried Lorenz, 1. Sekretär